

## Lebensbericht von Anna (geb. Hübert 1911-2001) Klassen

Erstellt von Schwester Maria Kliewer (geb. Hübert).

Am 6 Oktober 1911 wurde Anna als 5 Kind von 14 Kindern im Dorf Nikolaifeld, Gebiet Omsk geboren. (6 Kinder starben im Kindesalter) Unsere Eltern Heinrich und Blandina Hübert (geb. Thielmann) waren von der Ukraine nach Sibirien übergesiedelt (1910) und besaßen nun einen grossen Bauernhof, war doch Vater ein vortrefflicher Landwirt, wenn auch sein Beruf Lehrer war. Nun gab es ja da immer eine Menge Arbeit, und wir Kinder mussten schon sehr früh dran. Aber wir arbeiteten gerne. Besonders kräftig war Anna, so dass sie schon mit 8 Jahren 3 Kühe melkte. Täglich musste Mama zweimal, die vollen Eimern mit Milch wegtragen. Annas Hobby war Backen und Kochen. In der Küche führte sie das Kommando, wir anderen hatten da nicht viel zu sagen, sie kochte und backte ja auch prima, und da drückte man ja mal schon ein Auge zu, wenn wir aus der Küche verscheucht wurden. Aber die Schule liebte Anna nicht, sie las auch ausser der Bibel keine Bücher. Sie wurde noch ganz jung Mitglied der Margenauer Brüdergemeinde und sang, solange es erlaubt war, im Sängerkhor. 1924 zogen wir ins Nachbardorf Putschkowo. Hier lernte Anna ihren zukünftigen Mann Johann Klassen kennen, und den 24 Juni 1934 wurde die Hochzeit gefeiert. Den 20 April 1935 wurde Blandina geboren 1937-Sohn Johann, der aber knapp nach 18 Monaten verstarb. Am 27 Januar 1938 kam Anna zur Welt. Als viertes Kind war es der Johann-8 Oktober 1939.

22 Juni 1941- Krieg. Momentan ändert sich die soziale Lage in der Kolchose. Denn Mitgliedern wird nichts mehr von Lebensmitteln zugeteilt, alles geht an die Staat, an die Front. Den Familien wurden ungeheure Steuern an Geld und Lebensmitteln aufgebürdet, für uns zu Hause bleibt nichts. Johann Klassen wird im März 1942 in die Trudarmee einberufen auf Zwangsarbeit, es geht nach Tscheljabinsk. Für 2 Jahre ziehen Anna und ich zusammen, es ist so leichter, wohnen in Nikolaifeld. 1944, Mai: Johann Klassen geht es schlecht, ist für untauglich zur Arbeit erklärt, entlassen, freigelassen um zu Hause zu sterben. Den 9 Mai kommt er zu Hause an, den 11 Juni desselben Jahres schliesst er für immer die Augen und findet seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof in Nikolaifeld. Ein 2-harter Schlag trifft Anna und die Familie: September 1953: Tochter Blandina stirbt mit 18 Jahren und hinterlässt ein 10-Monat altes Baby, eine heimtückische Gehirnerkrankung hat ihrem jungen blühenden Leben ein Ende gesetzt. Blandina stillte noch ihre kleine Tochter, und was ich nie vergessen werde: als Anna mit der kleinen Enkelin auf dem Schoss am Sarg ihrer toten Tochter sass, erkannte das Kind seine Mutter, zerrte am Kleid der toten Mutter weinte und rief: Mama, Mama!. Sie wollte trinken. August 1957 Anna Klassen und Peter Thiessen heiraten. Januar 1959 Familie Thiessen und meine Familie ziehen über nach Alma-Ata. Anna und Maria werden später geholt. Anna geht es gut, ist tätig in der Wirtschaft, besucht fleissig den Gottesdienst, hat ihre Freundinnen. Am 1989 geht es nach Deutschland. Die ersten Jahre war Anna noch rüstig, aber dann, mit zunehmendem Alter fingen die Kräfte an nachzulassen. In den letzten Jahren verlor sie auch ihr Gedächtnis, aber nicht ihren festen Glauben. Obwohl sie auch niemanden erkannte- ihre Gebete sprach sie immer ganz deutlich. Den 24 Februar 2001 rief der Herr sie heim. Sie schaut nun, was sie geglaubt. Ihr Andenken bleibt ein Segen.